

FREIBERUFLER-TICKER vom 14. Februar 2025

1. Fachkräftelücke von rund 211.000 Personen

Der Fachkräftemangel belastet die Freien Berufe stark: Aktuell fehlen rund 129.000 Fachkräfte, 38.000 angestellte Berufsträgerinnen und Berufsträger sowie 44.000 Auszubildende. „Die in den Freien Berufen durch den Fachkräftemangel nicht erbrachte Wirtschaftsleistung beläuft sich auf rund 16 Milliarden Euro,“ [ordnet](#) BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister die Ergebnisse ein. Sie basieren auf einer Sonderauswertung der letzten BFB-Konjunkturumfrage. Die [Rheinische Post](#) griff dies in ihrer Ausgabe vom 12. Februar 2025 exklusiv auf.

2. IAB-Kurzbericht: Selbstständige arbeiten neben der Altersrente am häufigsten

38 Prozent der Rentnerinnen und Rentner sind neben der Altersrente erwerbstätig, ergab die Ende vergangener Woche veröffentlichte [Studie](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Kurzbericht 1/25. Nach dem Renteneintritt würden noch mehr als zwei Drittel der ehemals Selbstständigen und etwa ein Drittel der ehemals abhängig Beschäftigten arbeiten. Vor dem Renteneintritt in Gesundheitsberufen, in geisteswissenschaftlichen und künstlerischen Berufen Tätige verblieben neben der Altersrente sehr häufig im gleichen Berufssegment und die Beschäftigungsart gleiche neben der Altersrente oft der früheren Tätigkeit. Über 90 Prozent der Erwerbstätigen, die ehemals selbstständig waren, täten dies auch nach dem Renteneintritt. Das Anforderungsniveau der Tätigkeit entspreche bei drei von vier erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentnern demjenigen vor der Rente. Mehr Flexibilität beim Renteneintrittsalter, die spezifische Berufsbelastungen besser berücksichtigt, sowie gesundheitliche Prävention und Weiterbildung, aber auch mehr Wertschätzung seitens der Betriebe würden eine Erwerbsbeteiligung von Älteren weiter steigern, so die Studie. Der BFB-Vorstand wird sich dem Thema Förderung älterer Freiberuflerinnen und Freiberufler zum Verbleib im Berufsleben in seiner kommenden Sitzung am 13. März 2025 widmen.

3. Anstieg der Ausbildungsvergütungen

Wie das Bundesinstitut für Berufsbildung Ende vergangener Woche [mitteilte](#), stiegen die tariflichen Ausbildungsvergütungen 2024 im bundesweiten Durchschnitt um 6,4 Prozent an. Die Auszubildenden in tarifgebundenen Betrieben erhielten 2024 bundesweit im Durchschnitt über alle Ausbildungsjahre hinweg 1.133 Euro brutto im Monat. Zum ersten Mal waren 2024 die Durchschnittswerte für Auszubildende in West- und Ostdeutschland mit 1.133 Euro beziehungsweise 1.135 Euro nahezu identisch. Zwischen den Ausbildungsbereichen unterschieden sich die Ausbildungsvergütungen deutlich. Über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 1.133 Euro lagen die tariflichen Ausbildungsvergütungen im öffentlichen Dienst (1.234 Euro), in der Hauswirtschaft (1.195 Euro) sowie in Industrie und Handel (1.181 Euro). Darunter lagen sie in der Landwirtschaft (1.124 Euro), im Handwerk (1.046 Euro) und in den Freien Berufen (1.026 Euro).

4. Einladung zur Jahrestagung „Ausbildungscluster 4.0“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) lädt zur ersten Jahrestagung „Digitale Transformation und Strukturwandel: Ausbildungscluster als Schlüssel zu einer zukunftsgerichteten Berufsausbildung“ im Rahmen des Projekts „Ausbildungscluster 4.0“ am 1. April 2025 in Cottbus ein. Ziel des BMWK-Projekts ist es, Perspektiven für den Strukturwandel in den Braunkohlerevieren zu schaffen und Ausbildungsplatzangebot, -besetzung und -qualität in den Revieren zu steigern. Das Programm ist [hier](#) abrufbar, die Anmeldung ist [hier](#) möglich. Die

Einladung richtet sich insbesondere an Vertreterinnen und Vertreter der Kammern und Verbände.

5. Bewerbung für TidA ab dem 3. März 2025 möglich

Das Förderprogramm „[Talente in der Ausbildung](#)“ (TidA) lädt wieder zur Bewerbung im Rahmen des zweiten Jahrgangs ein. Zwischen dem 3. März und dem 30. April 2025 können sich interessierte Personen für eine Aufnahme in TidA an den Standorten Berlin und Düsseldorf bewerben, sofern sie 2025 vor Aufnahme einer dualen Ausbildung stehen und sich noch mindestens zwei Jahre in der Ausbildung befinden werden. Der BFB begleitet TidA als einer der drei Gesellschafter der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung, die das Programm zusammen mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft verantwortet. Interessierte Personen haben die Chance, am 4. März, am 18. März und am 25. März 2025 bei Online-Terminen mehr Informationen über TidA zu bekommen.

6. KMK legt Bericht zum Lehrereinstellungsbedarf vor

Die Kultusministerkonferenz (KMK) legte am 11. Februar 2025 einen neuen [Bericht](#) zum Lehrereinstellungsbedarf und -Angebot vor. Demnach ist kurz- und mittelfristig die Zahl der grundständig ausgebildeten Lehrkräfte, die auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, geringer als der Bedarf. Erst langfristig wird eine Entspannung erwartet. Lehrkräftemangel besteht insbesondere bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I (Lehramtstyp 3) und bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5). Im Zeitraum 2024 bis 2035 stehen nahezu unverändert viele Neuabsolventinnen und Neuabsolventen zur Verfügung.

7. Erstabsolventenquote

Im Prüfungsjahr 2023 erreichten 297.200 Personen einen ersten Hochschulabschluss in Deutschland. Damit lag der Anteil der Erstabsolventinnen und -absolventen an der gleichaltrigen Bevölkerung bei 32 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt am 11. Februar 2025 weiter [mitteilte](#), lag die Erstabsolventenquote bei den Frauen mit 36 Prozent deutlich höher als bei den Männern mit 28 Prozent. Bei den Erstabsolventinnen und -absolventen handelte es sich überwiegend um junge Menschen im Alter von 21 bis 29 Jahren und bei den erzielten Erstabschlüssen zumeist um Bachelorabschlüsse (86 Prozent).

8. Fernstudium immer beliebter

Laut [Informationen](#) des Centrums für Hochschulentwicklung von Anfang Februar 2025 absolvieren aktuell mehr als eine Viertelmillion Menschen in Deutschland ein Fernstudium, die meisten davon an privaten Hochschulen. Zwischen den Wintersemestern 2006/07 und 2022/23 vervierfachte sich die Zahl der Fernstudierenden in Deutschland. Laut den jüngsten verfügbaren Zahlen des Statistischen Bundesamtes liegt ihre Zahl bei mehr als 250.000. Das entspricht einem Anteil von rund neun Prozent aller Studierenden. Dabei gibt es ein besonders großes Angebot im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Mit 355 entfallen mehr als ein Drittel der 1.006 Studienangebote für Fernstudierende aus dem HRK-Hochschulkompass auf diesen Studienbereich.

9. Vorschlag zur KI-Haftungsrichtlinie wird zurückgezogen

Die Europäische Kommission kündigt in ihrem am 12. Februar 2025 vorgestellten [Arbeitsprogramm](#) für das laufende Jahr unter anderem an, den [Richtlinienvorschlag](#) zur

KI-Haftung zurückzuziehen. Diese Ankündigung kommt insofern überraschend, als auf einer erst am 30. Januar 2025 im [Rechtsausschuss](#) des Europäischen Parlaments (EP) stattgefundenen Präsentation einer ergänzenden Folgenabschätzung beziehungsweise einer Anhörung zum Richtlinienentwurf selbst seitens der EU-Kommission hierzu keine Andeutungen gemacht wurden. Vielmehr unterstrich der Vertreter der EU-Kommission, wie auch die Mehrheit der wortnehmenden Abgeordneten, die Sinnhaftigkeit einer Regulierung in diesem Bereich. Ein möglicher Grund für das Zurückziehen dürfte allerdings sein, dass sich das EP und der Rat der Europäischen Union bisher unter anderem nicht einig waren, ob die Wahl einer Richtlinie sinnvoll ist. So gab es in der Vergangenheit aus dem EP heraus wiederholt Stimmen, die aufgrund der inhaltlichen Nähe zur KI-Verordnung für die Wahl einer Verordnung plädiert hatten. Die EU-Kommission wird das weitere Vorgehen nun weiter prüfen und behält sich die Vorlage eines überarbeiteten Vorschlags ausdrücklich vor.

10. Gender Pay Gap sinkt

Frauen verdienen 2024 in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 16 Prozent weniger als Männer. Wie das Statistische Bundesamt am 13. Februar 2025 [mitteilte](#), erhielten Frauen mit 22,24 Euro einen um 4,10 Euro geringeren durchschnittlichen Bruttostundenverdienst als Männer (26,34 Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sank der unbereinigte Gender Pay Gap um zwei Prozentpunkte. Im Osten lag er 2024 bei fünf Prozent und im Westen bei 17 Prozent.

11. BFB-Jobportal bietet kostenfreie Möglichkeit der Jobvermittlung

Das Jobportal www.freieberufe-jobportal.de des BFB, das im Mai 2022 insbesondere für ukrainische Geflüchtete lanciert wurde, ist im Juni 2023 in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) zu einem allgemeinen Jobportal für die Freien Berufe erweitert worden. Nun bietet es, speziell und exklusiv als Jobportal für die Freien Berufe, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Möglichkeit, dort kostenfrei, schnell und direkt offene Stellen, darunter Vollzeit- und Teilzeitjobs sowie Ausbildungs- und Praktikumsplätze, zu inserieren. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel in den Freien Berufen setzen BFB und BDU in ihrer Kooperation gezielt einen strategischen Schritt, um bestmögliche Ergebnisse und Bedingungen in den Freien Berufen zu schaffen. Weiterhin soll mit dem Jobportal mit Blick auf das Gemeinwohl die Verbindung zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern bei den Freien Berufen gefördert werden. Stellenanzeigen können [hier](#) unkompliziert und gratis aufgegeben werden.

